

Christoph Graupner

(* 13. Januar 1683 in Kirchberg im Zwickauer Land/Sachsen; † 10. Mai 1760 in Darmstadt)

Kantate

„Die Wahrheit findet keinen Glauben“

BRD DS Mus ms 452/11

GWV 1124/44

RISM ID no. 450006808¹

¹ <http://opac.rism.info/search?documentid=450006808>

Vorbemerkungen

Titel:

Eintrag von ...	Ort	Eintrag
Graupner	Partitur	—
	Umschlag _{Graupner}	Die Wahrheit findet keinen Glauben
N. N.	Umschlag _{N.N.}	Die Wahrheit findet keinen Glauben, die Welt haßt ihr verklärtes Licht
Noack ²	Seite 62	Die Wahrheit findet keinen Glauben
Katalog		Die Wahrheit findet keinen/Glauben

Zählung:

Partitur	Bogen 1 - 3
Umschlag _{Graupner}	—
Stimmen	—

Datierungen:

Eintrag von ...	Ort	Bogen/Seite	Eintrag
Graupner	Partitur	1/1, Kopfzeile, links	Dn. Jud: ad 1739.
		1/1, Kopfzeile, rechts	M. Mart. 1744.
	Umschlag _{Graupner}		Dn. Judica. 1744. ad 1739.
			Vgl. auch Besetzungsliste, s. u.
N. N.	Umschlag _{N.N.}		3 ¹ Jahrgang. 1739.
Noack	Seite 62		III 1744
Katalog			Autograph März 1744

Anlass:

Sonntag Judica 1744 (5. Sonntag in der Fastenzeit; 22. März 1744)

Widmungen:

Eintrag von ...	Ort	Bogen/Seite	Eintrag
Graupner	Partitur	1/1, Kopfzeile, Mitte	J. N. J. (In Nomine Jesu ³)
		3/4	Soli Deo Gloria

Besetzungsliste auf Umschlag_{Graupner} (keine Zählung):

	Stimm.	Zähl.	Bemerkungen
2 Chalumeau:	1 Chal ₁ 1 Chal ₂	— —	
2 Violin	2 Vl ₁ 1 Vl ₂	— —	
Viola	1 Va	—	
(Violone)	2 Vlne	—	In der Besetzungsliste nicht speziell angegeben (zu Bc).
Canto	1 C	—	
Soprano	1 S	—	In der Soprano-Stimme ist von dem 1. Satz nur der Text <i>o Schande! treue Wahrheits Zeugen heißt man im strengen Eifer schweigen und freche Lügen Redner nicht.</i> vertont, während die Canto-Stimme an dieser Stelle nur für <i>o Schande und freche Lügen Redner nicht.</i> notiert ist.
Alto	1 A	—	Verso Jahreszahl 39
Tenore	1 T	—	Verso Jahreszahl 1739 44.
Basso	1 B	—	Verso Jahreszahl 1739.
e Continuo.	1 Bc	—	

² Quellenangaben in *Kursivschrift*; s. Anhang

³ Mitteilung von Guido Erdmann

Textbuch:

Original:

Lichtenberg 1739, S. 49 ff⁴

Titelseite:

Zur | Kirchen- | MUSIC | In der | Hoch-Fürstlichen |
Schloß-CAPELLE | Zu | DARMSTADT | gewiedmete
| Poetische TEXTE | auf | Das 1739.ſte Jahr. | [Linie] |
Darmstadt, | gedruckt bey Gottfried Heinrich Eylau,
Fürſtl. Heſſiſ. | Hof- und Cantzley-Buchdrucker.

Autor:

Johann Conrad Lichtenberg

* 9.12.1689 in Darmstadt; † 17.7.1751 ebenda

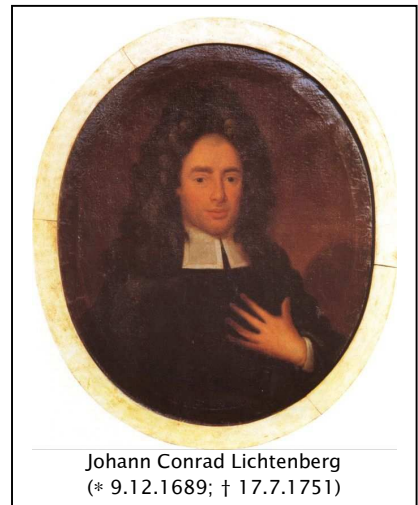
Protestantischer Pfarrer, später Superintendent,
Architekt, Kantatendichter

Wohnhaft u. a. in Ober-Ramstadt und Darmstadt

Vater von Georg Christoph Lichtenberg (1742 –
1799)

Kirchenjahr:

30.11.1738 – 28.11.1739 (*Noack, Katalog*)



Johann Conrad Lichtenberg
(* 9.12.1689; † 17.7.1751)

Textquellen:

3. Satz:

Choralstrophe (Canto, Alt, Tenor, Bass):

Sie wüten fast und fahren her, | als wollten sie uns fressen. | Zu würgen steht all' ihr
Begehr, | Gott's ist bei ihn'n vergessen. | Wie Meereswellen einerschlan, | nach Leib
und Leben sie uns stah'n, | des wird sich Gott erbarmen.

[3. Strophe des Choral „Wo Gott der Herr nicht bei uns hält“ (1524) von Dr. Justus
Jonas der Ältere (eigentlich Jobst oder auch Jost Koch; * 5. Juni 1493 in Nordhausen; †
9. Oktober 1555 in Eisfeld)]⁵

6. Satz:

Dictum (Canto, Alt, Tenor, Bass):

Bass:

38 Ich bin gewiß, dass weder Tod noch Leben, weder Engel noch Fürstentum
noch Gewalt, weder Gegenwärtiges noch Zukünftiges,

39 weder Hohes noch Tiefes noch keine andere Kreatur

Canto, Alt, Tenor, Bass:

mag uns scheiden von der Liebe Gottes, die in Christo Jesu ist, unserm
HERRN.

[Aus dem Brief des Paulus an die Römer 8, 38–39]⁶

Lesungen gemäß Perikopenordnung⁷

Lesung: Brief an die Hebräer 9, 11 – 15:

11 Christus aber ist gekommen, dass er sei ein Hoherpriester der zukünftigen Güter,
und ist durch eine größere und vollkommener Hütte, die nicht mit der Hand
gemacht, das ist, die nicht von dieser Schöpfung ist,

12 auch nicht der Böcke oder Kälber Blut, sondern sein eigen Blut einmal in das
Heilige eingegangen und hat eine ewige Erlösung erfunden.

13 Denn so der Ochsen und der Böcke Blut und die Asche von der Kuh, gesprengt,
heiligt die Unreinen zu der leiblichen Reinigkeit,⁸

14 wie viel mehr wird das Blut Christi, der sich selbst ohne allen Fehl durch den
ewigen Geist Gott geopfert hat, unser Gewissen reinigen von den toten Werken, zu
dienen dem lebendigen Gott!

⁴ Vergleich des von Graupner vertonten Textes mit dem Originaltext von Lichtenberg s. Anhang.

⁵ Anmerkungen zum Choral s. Anhang.

⁶ Text nach der LB 1912

⁷ • Perikopenordnung nach GB Darmstadt 1710–Perikopen
• Texte nach der LB 1812

⁸ „Denn so der Ochsen und der Böcke Blut und die Asche von der Kuh, gesprengt, heiligt die Unreinen zu der leiblichen Reinigkeit, ...“: „Denn wenn schon das Blut von Böcken und Stieren und die Asche von der Kuh durch Besprengung die Unreinen heiligt, so dass sie äußerlich rein sind, ...“
[vgl. LB 1984]

- 15 Und darum ist er auch ein Mittler des neuen Testaments, auf dass durch den Tod, so geschehen ist zur Erlösung von den Übertretungen, die unter dem ersten Testament waren, die, so berufen sind, das verheißene ewige Erbe empfangen.

Evangelium: Johannesevangelium 8, 46 - 59:

- 46 Welcher unter euch kann mich einer Sünde zeihen? So ich aber die Wahrheit sage, warum glaubet ihr mir nicht?
- 47 Wer von Gott ist, der hört Gottes Worte; darum hört ihr nicht, denn ihr seid nicht von Gott.
- 48 Da antworteten die Juden und sprachen zu ihm: Sagen wir nicht recht, dass du ein Samariter bist und hast den Teufel?
- 49 Jesus antwortete: Ich habe keinen Teufel, sondern ich ehre meinen Vater, und ihr unehret mich.
- 50 Ich suche nicht meine Ehre; es ist aber einer, der sie sucht, und richtet.
- 51 Wahrlich, wahrlich ich sage euch: So jemand mein Wort wird halten, der wird den Tod nicht sehen ewiglich.
- 52 Da sprachen die Juden zu ihm: Nun erkennen wir, dass du den Teufel hast. Abraham ist gestorben und die Propheten, und du sprichst: »So jemand mein Wort hält, der wird den Tod nicht schmecken ewiglich.«
- 53 Bist du denn mehr als unser Vater Abraham, welcher gestorben ist? Und die Propheten sind gestorben. Was machst du aus dir selbst?
- 54 Jesus antwortete: So ich mich selber ehre, so ist meine Ehre nichts. Es ist aber mein Vater, der mich ehrt, von welchem ihr sprecht, er sei euer Gott;
- 55 und kennet ihn nicht, ich aber kenne ihn. Und so ich würde sagen: Ich kenne ihn nicht, so würde ich ein Lügner, gleichwie ihr seid. Aber ich kenne ihn und halte sein Wort.
- 56 Abraham, euer Vater, ward froh, dass er meinen Tag sehen sollte; und er sah ihn und freute sich.
- 57 Da sprachen die Juden zu ihm: Du bist noch nicht fünfzig Jahre alt und hast Abraham gesehen?
- 58 Jesus sprach zu ihnen: Wahrlich, wahrlich ich sage euch: Ehe denn Abraham ward, bin ich.
- 59 Da hoben sie Steine auf, dass sie auf ihn würfen. Aber Jesus verbarg sich und ging zum Tempel hinaus.

Nummerierung:

Die Kantate besteht aus 6 Sätzen. Die im Folgenden vorgenommene Nummerierung stammt nicht von Graupner, sondern wurde für die vorliegende Textübertragung zur Erleichterung eingeführt.

Satzbezeichnungen:

Graupner verzichtet in der Partitur i. d. R. auf Bezeichnungen wie *Aria* oder *Recitativo*. Im Folgenden wurde daher bei Teilen ohne Bezeichnung die Angabe (*Aria, Recitativo, ...*) *kursiv* ergänzt.

Schreibweisen:

Graupners originale Schreibweise in der Partitur incl. der von ihm benutzten Abkürzungen werden soweit wie möglich beibehalten, wobei i. d. R. stets jene übernommen wird, die Graupner beim erstmaligen Auftreten verwendet. Wesentliche Abweichungen zwischen der Partitur und den Singstimmen werden angegeben.

Wiederholungen:

Bei der Textübertragung wurde auf Wiederholungen verzichtet.

(Statt „Die Wahrheit, die Wahrheit findet keinen Glauben, keinen Glauben ...“
nur „Die Wahrheit findet keinen Glauben ...“
usw.)

Verwendete Fonts:

- Für den „Originaltext in der Breitkopf-Fraktur“ wurde der Font **Breitkopf**,
- für den „Originaltext in der Garamond Antiqua“ der Font **F Garamond** und
- für den „Text in moderner Schreibweise“ der Font **Lucida Sans Unicode90** verwendet. Alle drei wurden freundlicherweise von Herrn Markwart Lindenthal zur Verfügung gestellt und sind erhältlich bei

Markwart Lindenthal
Dipl.-Ing., Freischaffender Architekt VFA
Bergstraße 1 Hirtenhaus
D-34305 Kirchberg
Deutschland
e-Mail: markwart@lindenthal.com
Website: www.fraktur.de

- Ferner wurde der Font **DS-Alt Schwabacher** verwendet; er wird vertrieben durch
Gerda Delbanco
Postfach 1110
D-26189 Ahlhorn
e-Mail: delbanco.frakturschriften@t-online.de
Website: www.fraktur.com

Veröffentlichungen, Hinweise:

—

Kantatentext

Mus ms 452/11	Bg./ St.	Originaltext in der Breitkopf-Fraktur	Originaltext in der Garamond Antiqua	Text in moderner Schreibweise
1	1/1	<i>Coro/Aria</i> ⁹ (<i>Canto, Soprano, Alto, Tenore, Basso</i>) Die Wahrheit findet keinen Glauben die Welt haßt ihr verklärtes Licht. O! Schande treue ¹⁰ Wahrheits Zeugen heißt man im strengen Eifer schweigen u. freche Lügen Redner nicht.	<i>Coro/Aria</i> (<i>Canto, Soprano, Alto, Tenore, Basso</i>) Die Wahrheit findet keinen Glauben die Welt haßt ihr verklärtes Licht. O! Schande treue Wahrheits Zeugen heißt man im strengen Eifer schweigen u. freche Lügen Redner nicht.	<i>Chor</i> (<i>Canto, Sopran, Alt, Tenor, Bass</i>) Die Wahrheit findet keinen Glauben, die Welt hasst ihr verklärtes Licht. [Fine] O Schande! Treue Wahrheitszeugen heißt man im strengen Eifer schweigen und freche Lügenredner nicht.
		Da Capo	Da Capo	Da Capo
2	1/4	<i>Recitativo</i> (<i>Basso</i>) Wenn Lächer Zungen stechen u. speyn den Giff auf gute Seelen aus wenn manche ohne Zucht ganz ärgerlich vor keuschen Ohren sprechen so macht man wenig draus. Ja wenn ein anderer schrecklich flucht so glaubt man das sey ritterlich und niemand will es wehren. Allein läßt sich ein Wahrheits Zeuge hören so murr die Welt u. fällt ihn an er muß sich haßen u. alles schelten lassen. Sagt: obs die Welt auch ärger machen kan.	<i>Recitativo</i> (<i>Basso</i>) Wenn Lächer Zungen stechen u. speyn den Giff auf gute Seelen aus wenn manche ohne Zucht gantz ärgerlich vor keuschen Ohren sprechen so macht man wenig draus. Ja wenn ein anderer schrecklich flucht so glaubt man das fey ritterlich und niemand will es wehren. Allein läßt sich ein Wahrheits Zeuge hören so murr die Welt u. fällt ihn an er muß sich haßen u. alles schelten lassen. Sagt: obs die Welt auch ärger machen kan.	<i>Rezitatif</i> (<i>Bass</i>) Wenn Lächer Zungen stechen und spei'n den ¹¹ Gift auf gute Seelen aus, wenn manche ohne Zucht ganz ärgerlich vor keuschen Ohren sprechen, so macht man wenig draus. Ja wenn ein anderer schrecklich flucht, so glaubt man, das sei ritterlich, und niemand will es wehren. Allein, lässt sich ein Wahrheitszeuge hören, so murr die Welt und fällt ihn an. Er muss sich hassen und alles schelten lassen. Sagt: ob's die Welt auch ärger machen kann?

⁹ Bezeichnung A R I A. im Originaltext (s. Anang).

¹⁰ T-Stimme, T. 61-62, Schreibfehler: nur treü

¹¹ den (alt.): das

3	1/4	<i>Choral (Canto, Alto, Tenore, Basso)</i>	<i>Choral (Canto, Alto, Tenore, Basso)</i>	<i>Choral</i> ¹² (<i>Canto, Alt, Tenor, Bass</i>)
		Sie wüten fast und fahren her	Sie wüten fast und fahren her	Sie wüten fast ¹³ und fahren her,
		als wolten sie uns freßen	als wolten sie uns freßen	als wollten sie uns fressen.
		Zu würgen steht all ihr Begehrt	Zu würgen steht all ihr Begehrt	Zu würgen steht all ihr Begehrt,
		Gott's ¹⁴ ist bei ihn'n ¹⁵ vergeßen	Gott's ist bei ihn'n vergeßen	Gott's ist bei ihn'n vergessen.
		Wie Meeres Wellen einher schlahn	Wie Meeres Wellen einher schlahn	Wie Meeres Wellen einher schlahn ¹⁶ ,
		nach Leib und Leben sie uns stahn	nach Leib und Leben sie uns stahn	nach Leib und Leben sie uns stahn ¹⁷ ,
		deß wird sich Gott erbarmen.	deß wird sich Gott erbarmen.	des wird sich Gott erbarmen.
4	2/2	<i>Aria (Canto)</i>	<i>Aria (Canto)</i>	<i>Arie (Canto)</i>
		Jesu rette Deine Ehre	Jesu rette Deine Ehre	Jesu rette Deine Ehre,
		Deine Lehre	Deine Lehre	Deine Lehre,
		Deine Warheit wird verlacht.	Deine Warheit wird verlacht.	Deine Wahrheit wird verlacht. [Fine]
		Überzeuge ¹⁸ Deine Feinde	Überzeuge Deine Feinde	Überzeuge Deine Feinde,
		daß die Freude Deiner Freunde	daß die Freude Deiner Freunde	dass die Freude Deiner Freunde
		völlig sey	völlig sey	völlig sei;
		stehe ihnen kräftig bey	stehe ihnen kräftig bey	stehe ihnen kräftig bei,
		wenn die Welt sich an sie macht.	wenn die Welt sich an sie macht.	wenn die Welt sich an sie macht.
		Da Capo	Da Capo	Da Capo
5	3/2	<i>Recitativo (Tenore)</i>	<i>Recitativo (Tenore)</i>	<i>Rezitativ (Tenor)</i>
		Ob alle Welt	Ob alle Welt	Ob alle Welt ¹⁹
		das Licht der Warheit haßt u. scheuet	das Licht der Warheit haßt u. scheuet	das Licht der Wahrheit hasst und scheuet
		u. allen Gifft auf ihre Zeugen speyhet	u. allen Gifft auf ihre Zeugen speyhet	und allen Gift ²⁰ auf ihre Zeugen speiet,

¹² 3. Strophe des Chorals „Wo Gott der Herr nicht bei uns hält“ (1524) von Dr. Justus Jonas der Ältere (eigentlich Jobst oder auch Jost Koch; * 5. Juni 1493 in Nordhausen; † 9. Oktober 1555 in Eisfeld).

¹³ fast: fest

¹⁴ C –Stimme: nur Gott

¹⁵ Partitur, T. 13, Textänderung: ihn'n statt ihnen

Originaltext (s. Anhang): ihnen

¹⁶ schlahn: schlagen

¹⁷ stahn: trachten

¹⁸ C –Stimme, T. 95, Schreibweise: Überzeige

Originaltext (s. Anhang): Überzeige

¹⁹ Ob alle Welt: Obwohl alle Welt

²⁰ und allen Gift (alt.): und alles Gift

		fo hält	fo hält	so hält
		mein Herz sie doch vor seinen größten Schatz.	mein Hertz sie doch vor seinen größten Schatz.	mein Herz sie doch vor ²¹ seinen größten Schatz,
		Es gibt ihr völlig Raum u. Platz.	Es gibt ihr völlig Raum u. Platz.	es gibt ihr völlig Raum und Platz.
		U. solt ich drum den Todt erleiden	U. folt ich drum den Todt erleiden	Und solt ich drum den Tod erleiden,
		fo sol mich dennoch ôts ²²	fo sol mich dennoch ôts	so soll mich dennoch nichts
		vom Ursprung ihres Lichts	vom Ursprung ihres Lichts	vom Ursprung ihres Lichts,
		von Gott u. meinem Heißland scheiden.	von Gott u. meinem Heÿland scheiden.	von Gott und meinem Heiland scheiden.
6a)	3/2	<i>Dictum (Basso)</i>	<i>Dictum (Basso)</i>	<i>Dictum (Bass)</i>
		Ich bin gewiß daß weder Todt noch Leben weder Engel noch Fürstenthum noch Gewalt weder gegenwärtiges noch Zukünftiges weder hohes noch tieffes noch keine andre Creatur	Ich bin gewiß daß weder Todt noch Leben weder Engel noch Fürstenthum noch Gewalt weder gegenwärtiges noch Zukünftiges weder hohes noch tieffes noch keine andre Creatur	Ich bin gewiss dass weder Tod noch Leben, weder Engel noch Fürstenthum noch Gewalt, weder Gegenwärtiges noch Zukünftiges, weder Hohes noch Tiefes noch keine andre Kreatur
b)		<i>Dictum (Canto, Alto, Tenore, Basso)</i>	<i>Dictum (Canto, Alto, Tenore, Basso)</i>	<i>Dictum (Canto, Alt, Tenor, Bass)</i>
		mag uns scheiden von der Liebe Gottes die in Christo Jesu ist ²³ unserm Herrn.	mag uns scheiden von der Liebe Gottes die in Christo Jesu ist unserm Herrn.	mag uns scheiden von der Liebe Gottes, die in Christo Jesu ist, unserm Herrn.

Transskription: Dr. Bernhard Schmitt
Version/Datum: V-01/11.09.2007
V-02/22.06.2008: Bearbeitung des Anhangs
V-03/11.07.2009: Angaben zum Textbuch, Bearbeitung des Anhangs
V-04/28.01.2010: GWV-Nr., Layout, Ergänzung im Anhang
V-05/11.11.2010: Layout, Ergänzung im Anhang, Copyright-Vermerk, Vergleich: von Graupner vertonter Text ↔ Originaltext von Lichtenberg.
V-06/28.01.2010: Ergänzung (RISM ID), Layout

Copyright ©: Dr. Bernhard Schmitt

²¹ vor (alt.): für

²² ôts = Abbr. für nichts

²³ A-, T-, B-Stimme, T. 43, Schreibfehler: find statt ist.

Anhang

Anmerkungen zum Choral « Wo Gott, der Herr, nicht bei uns hält »

Verfasser des Choral:

Justus Jonas der Ältere (* 5. Juni 1493 in Nordhausen/Thüringen; † 9. Oktober 1555 in Eisfeld/Thüringen); deutscher Jurist, Humanist, Kirchenlieddichter, lutherischer Theologe und Reformator.²⁴

Erstveröffentlichung:

1524; ¶ Eyn Enchiridion oder | Handbüchlein. eynem ytz | lichen Christen fast
nützlich bey sich | zuhaben/zur stetter vbung vnd | trachtung geystlicher
gesenge | vnd Psalmen/ Rechtz | schaffen vnd kunstz | lich verteutschet. |
M. CCCC. XXiiij | ¶ Am ende dises Büchleins wirst | du synden eyn
Register/yn wilz | chem klerlich angetzeigt ist/ was | vnd wie vill Gesen-
ge hieryn be- | gryffen synd. | Mit dysen vnd der gleichen Gesenge soltt
man hilz | byllich die yungen yugendt auffertzyhen.

Kolophon (letzte Seite)²⁵:

Gedruckt zu Erfurd/ yn der Permenter | gassen/zum Herbefaß.
M.D.XXiiij.^{26, 27}

Choral verwendet in:

Mus ms 444/21 (GWV 1158/36): 5. Strophe (Auffperren sie den Rachen weit)

Mus ms 450/49 (GWV 1162/42): 6. Strophe (Ach Herr Gott, wie reich tröstest du)

Mus ms 452/11 (GWV 1124/44): 3. Strophe (Sie wüten fast und fahren her)

**Du folgen an-
dere / der Vnsern / Lie-
der / Vnd erstlich:**

X L.
Der CXXIII. Psalm.
D. Justus Jonas.

Wo Gott der Herr nicht bey vns helt / wenn vnser
Feinde ist / so ist mit vns verloren. Was



²⁴ Justus Jonas wurde auf den Namen „Jobst Koch“ getauft; latinisierter Vorname „Jodocus“. Ersatz des Nachnamens „Koch“ durch „de Northusen“ (von Nordhausen) oder „Northusanus“ (der Nordhäuser). Der Name „Justus Jonas“ wird als eine Anspielung auf sein Jurastudium angesehen („Justus“ = „der Gerechte“). [Wikipedia]

²⁵ Kolophon (griech. κολοφών = Gipfel, Spitze): Text am Ende eines Buches, der Informationen über Ort, Zeit, Hersteller und Auftraggeber enthalten kann.

²⁶ GB *Enchiridion* (Erfurt 1524); ohne Seitenzahl

²⁷ Auch in *Handbüchlein Oder eyn Enchiridion; Haus zum Schwarzen Horn, Erfurt 1524*

Mus ms 455/34 (GWV 1164/47): 2. Strophe (Was Menschen Krafft u. Wiß anfäht)
5. Strophe (Auffperren sie den Rachen weit)
Mus ms 458/07 (GWV 1124/50): 5. Strophe (Auffperren sie den Rachen weit)
Mus ms 459/11 (GWV 1137/51): 3. Strophe (Sie wüten fast und fahren her)
Mus ms 461/05 (GWV 1124/53): 8. Strophe (Den Himmel und auch die Erden)

Melodie(n):

- *CB Graupner 1728, S. 142*
Mel. zu „Wo Gott der Herr | nicht bey uns hält“; von Graupner in der Kantate verwendet.
- *CB Harmonischer Liederschatz, S. 252*
Mel. zu „Wo Gott der Herr nicht bey uns hält“; mit jener aus *CB Graupner 1728* bis auf geringfügige Änderungen gleich.
- *CB Portmann 1786*: —
- *Kümmerle, Bd. IV, S. 493 ff*
- *Zahn, Bd. III, S. 75 ff, Nr. 4440–4443*

Hinweise, Bemerkungen:

- Bei dem Choral handelt es sich um eine Nachdichtung des 124. Psalms.
- Die Strophen 1–8 stammen von Justus Jonas; von welchem Autor die Doxologie stammt (letzte Strophe in *GB Darmstadt 1710, S. 112, Nr. 158*) wurde nicht ermittelt.

Versionen des Chorals:

Version nach <i>GB Enchiridion (Erfurt 1524)</i> ^{28, 29}	Version nach <i>GB Darmstadt 1710, S. 112, Nr. 158</i> ³⁰	Version nach <i>GB Darmstadt 1733, S. 334, Nr. 347</i>	Version nach <i>GB EKG (B, 1951), Nr. 193</i>
Psalmus. cxxiiij. Nisi quia dñs erat in rc. auff dē thon/so man syngt dē.xi.Psalm.	Der 124. Psalm	Der 124. Psalm.	
		Darmst. Choral-Buch³¹ p. 142.	
Wo Gott der herr nicht bey vns helt/ wen vnser feynde tobenn. Vnnd er vnnsrer sach nicht zufelt/ ym hymel hoch dort oben. Wo er Israhel schutz nicht yst/ vnd selber bricht der feynde lyst. So ysts mit vns verloren.	1. Wo Gott der hErr nicht bey uns hält/ Wann unsre feinde toben:/: Und er unsrer sach nicht zufällt/ Im himmel hoch dort oben/ Wo er Israels schutz nicht ist/ Und selber bricht der feinde list/ So ist's mit uns verlohren.	Wo Gott der hErr nicht bey uns hält, Wenn un're feinde toben , Und er un'rer sach' nicht zufällt ³² , Im himmel hoch dort oben; Wo er Israels ³³ schutz nicht ist, Und selber bricht der feinde list : So ist's mit uns verlohren.	1. Wo Gott, der Herr, nicht bei uns hält, wenn unsre Feinde toben, und er unsrer Sach' nicht zufällt im Himmel hoch dort oben, wo er Israels Schutz nicht ist, und selber bricht der Feinde List, so ist's mit uns verlohren.
Was menschen krafft vnnd witz anfeht/ soll vnns billich nicht schrecken Er sytzet an der hochstē stet der wirt yhn radt aufdecken. Wen sies auff's klugest greyffen an/ so geht doch Got eyn ander ban. Es steht yn seynen henden.	2. Was menschen krafft und witz anfäht/ Soll uns billich nicht schrecken:/: Er sitzet an der höchsten stätt/ Er wird ihrn rath aufdecken. Wann sies auff's klügste greiffen an/ So geht doch Gott ein ander bahn/ Es steht in seinen händen.	2. Was menschen krafft und witz anfäht, Soll uns billig nicht schrecken: Er sitzet an der höchsten stätt, Der wird ihr'n rath aufdecken; Wenn sies aufs klügste greiffen an, So geh't doch Gott ein' and're bahn, Es steht in seinen händen.	2. Was Menschenkraft und witz anfäht, soll uns billig nicht schrecken; er sitzet an der höchsten Stätt', der wird ihr'n Rat aufdecken. Wenn sie's auf's klügste greiffen an, so geht doch Gott ein' andre Bahn; es steht in seinen Händen.

²⁸ Ohne Zählung. Die Strophen sind im *GB Enchiridion (Erfurt 1524)* forlaufend abgedruckt.

²⁹ Ähnlich in *Wackernagel, Bd. V, S. 42, Nr. 62.*

³⁰ Ähnlich im *GB Briegel 1687, S. 201* (jedoch ohne die letzte Strophe [Doxologie])

³¹ *CB Graupner 1728*

³² Anmerkung im *GB Darmstadt 1733 a. a. O.*: *Sich derselben nicht annimmt.*

³³ Anmerkung im *GB Darmstadt 1733 a. a. O.*: *Der christlichen kirche, Gal. 6, 16.*

<p>Sie wueten fast vnd faren her/ als wolten sie vns fressen. Zu wurgen steht al yh: beger/ gots ist bey yhn vergessen. Wie meeres wellen eynher schlahn nach leib vnnnd leben sye vns stahn. des wirt sych got erbarmen.</p>	<p>3. Sie wüten fast und fahren her/ Als wollten sie uns fressen:/: Zu würgen steht all ihr begehrt/ Gotts ist bey ihn vergessen. Wie meeres-wellen einberschlan/ Nach leib und leben sie uns stahn/ Desß wird sich Gott erbarmen.</p>	<p>3.³⁴ Sie wüten fast und fahren her, Als wollten sie uns fressen, Zu würgen steht all' ihr begehrt, Gotts ist bey ihn'n vergessen: Wie meeres wellen einher schlan³⁵, Nach leib und leben sie uns stahn, Des wird sich Gott erbarmen.</p>	<p>3. Sie wüten sehr und fahren her, als wollten sie uns fressen; zu würgen steht all ihr Begehrt, Gott ist bei ihn'n vergessen. wie Meereswellen einher schla'n, nach Leib und Leben sie uns stahn; des wird sich Gott erbarmen.</p>
<p>Sie stellen vns wie ketzern nach/ zu vnserm blut sy trachten. Noch rhumen sye sych Christen hoch/ dy Gott alleyn gros achten. Ach got der theure name deyn/ mus yhrer schalckheytt deckel seyn. du wirst eyn mal auffwachen³⁶.</p>	<p>4. Sie stellen uns wie ketzern nach/ Nach vnserm blut sie trachten:/: Noch rühen sie sich Christen auch/ Die Gott allein groß achten. Ach Gott! der theure name dein Muß ihrer schalckheit deckel seyn/ Du wirst einmahl auffwachen.</p>	<p>4. Sie stellen uns wie ketzern nach, Nach vnserm blut sie trachten, Noch rühen sie sich Christen hoch³⁷, Die Gott allein groß achten. Ach ! Gott , der theure name dein Muß ihrer schalckheit deckel seyn³⁸! Du wirst einmal aufwache .</p>	<p>—</p>
<p>Auffperrē sy dē rachē weyt/ vñ wöllē vns verschlīgē. Lob vñ dāck sey got allezeit/ es wird yhn nicht gelingē. Er wird yr strick zureyssen gar/ vñ störtzen yre falsche lar. Sie werdē Got nicht weren.</p>	<p>5. Auffsperrē sie den rachen weit/ Und wollen uns verschlingen:/: Lob und danck sei Gott allezeit/ Es wird ihn nicht gelingen. Er wird ihrn strick zerreißen gar/ Und stürzen ihre falsche lahr/ Sie werdens Gott nicht wehren.</p>	<p>5. Auffsperrē sie den rachen weit, Und wollen uns verschlingen. Lob und danck sei Gott allezeit , Es wird ihn nicht gelingen. Er³⁹ wird ihr'n strick zerreißen gar, Und stürzen ihre falsche lahr⁴⁰, Sie werdens Gott nicht wehren.</p>	<p>—</p>

³⁴ Im GB Darmstadt 1733 a. a. O. fehlt die Nummerierung der 3. Strophe

³⁵ Anmerkung im GB Darmstadt 1733 a. a. O.: Schlagen.

³⁶ Druckfehler bei Wackernagel a. a. O.: auffwachsen statt auffwachen

³⁷ Anmerkung im GB Darmstadt 1733 a. a. O.: Andre: auch

³⁸ Anmerkung im GB Darmstadt 1733 a. a. O.: Muß ihrer verschmitzten bosheit zu beschönigung dienen.

³⁹ Anmerkung im GB Darmstadt 1733 a. a. O.: Nemlich Gott.

⁴⁰ Anmerkung im GB Darmstadt 1733 a. a. O.: Oder lehre.

<p>Ah herr got wie reich trostestu/ die gantzlich synd verlassen. Der gnadē thur steht nymer zu/ vernūfft k̄ d̄z nicht fassen. Sie spricht/es ist nu als verlorē da doch das creutz hat new geporn. die deyner hulff erwartē</p>	<p>6. Ah hErr Gott/ wie reich tröstest du Die gänglich sind verlassen:/: Der gnaden thür steht nimmer zu/ Vernunfft kan das nicht fassen. Sie spricht: es ist nun alls verlohren/ Da doch das Kreuz hat neu geborn/ Die deiner hülff erwarten.</p>	<p>6. Ach! hErr Gott, wie reich tröstest du Die gänglich sind verlassen, Die gnaden=thür steht nimmer zu⁴¹, Vernunft kan das nicht fassen. Sie spricht : es ist nun all's verlor'n, Da doch das creutz hat neu geborn⁴², Die deiner hülff erwarten.</p>	<p>4. Ach Herr Gott, wie reich tröstest du, die gänzlich sind verlassen. Der Gnaden Tür steht nimmer zu, Vernunft kann das nicht fassen; sie spricht: „Es ist nun alls verlor'n“, da doch das Kreuz hat neu gebor'n, die deiner Hilfe warten.</p>
<p>Die feynd synd all yn deyner hād/ dazu al yr gedācken. Ihr anschlag ist dir wol bekant/ hylff nur das wir nicht wancken. Vernunfft wider den glaubē fycht/ auff's künfftig wil sie trawen nicht. da du wirst selber trosten</p>	<p>7. Die feind sind all in deiner hand/ Dazu all ihr gedanken:/: Ihr Anschlag sind dir wohl bekand/ Hülff nur/das wir nicht wancken. Vernunfft wider den glauben sicht/ Auffs künfftig will sie trauen nicht/ Da du wirst selber trösten.</p>	<p>7. Die feind sind all' in deiner hand, Dazu all' ihr' gedanken, Ihr' Anschlag sind dir wohl bekant. Hilf nur , dass wir nicht wancken. Vernunft wider den glauben sicht, Auffs künfft'ge will sie trauen nicht, Da du wirst selber trösten⁴³.</p>	<p>5. Die Feind' sind all' in deiner Hand, dazu all' ihr' Gedanken; ihr Anschlag ist dir wohl bekannt; hilf nur, dass wir nicht wancken; Vernunft wider den Glauben sicht, auf's Künftig will sie trauen nicht, da du wirst selber trösten.</p>
<p>Dē hymel vñ auch die erdē/ hastu her got gegrüdet Dein licht las vns helle werdē. d̄z hertz vns werd enzüdet. yn rechter lieb des glaubēs dein/ bis an d̄z end bestēdig seyn die welt las ymer murren.</p>	<p>8. Den himmel und auch die erden Hast du/hErr Gott/gegründet:/: Dein licht laß uns helle werden/ Das hertz uns werd enzündet In rechter lieb des glaubens dein/ Bis an das end beständig seyn/ Die welt laß immer murren.</p>	<p>8. Den himmel und auch die erden Hast du , hErr Gott , gegründet : Dein licht laß uns helle werden, Das hertz uns werd' enzündet In rechter lieb' des glaubens rein⁴⁴, Bis an das end beständig seyn : Die welt laß immer murren⁴⁵.</p>	<p>6. Den Himmel hast du und die Erd', Herr, unser Gott, gegründet; gib dass dein Licht uns helle werd', lass unser Herz entzündet, In rechter Lieb' des Glaubens dein bis an das End' beständig sein! Die Welt lass immer murren.</p>

⁴¹ Anmerkung im GB Darmstadt 1733 a. a. O.: Am allerwenigsten denen, die in täglicher buße leben.

⁴² Anmerkung im GB Darmstadt 1733 a. a. O.: Die besten christen machet.

⁴³ Anmerkung im GB Darmstadt 1733 a. a. O.: Und würklich erretten.

⁴⁴ Anmerkung im GB Darmstadt 1733 a. a. O.: Andre: dein, das ist, den du wirkest.

⁴⁵ Anmerkung im GB Darmstadt 1733 a. a. O.: Böse und gehässig seyn.

Datei: F:\graupner\Mus_ms_0452\11_die_warheit_findet_keinen_glauben\die_warheit_findet_keinen_glauben_v_06.doc

Seite 13 von 18

-	<p>* Ehr sey dem vatter/und dem sohn/ Und auch dem heiligen geiste:/: Als es im anfang war und nun/ Der uns sein gnade leiste/ Daz wir wandeln in seinem pfaß/ Daz uns die sünd der seel nicht schad/ Wer das begehrt/sprech Amen.</p>	-	-

Vergleich

Von Graupner vertonter Text ↔ Originaltext von Lichtenberg

Nr.	Von Graupner vertonter Text	↔	Originaltext von Lichtenberg ⁴⁶
			Am Sonntage Judica. A R I A.
1	<i>Coro (C, A, T, B)</i>		
	Die Wahrheit findet keinen Glauben die Welt haßt ihr verklärtes Licht. O! Schande treue Wahrheits Zeugen heißt man im strengen Eifer schweigen u. freche Lügen Redner nicht.		Die Wahrheit findet keinen Glauben, Die Welt haßt ihr verklärtes Licht. O! Schande! treue Wahrheits Zeugen heißt man im strengen Eifer schweigen Und freche Lügen-Redner nicht.
	Da Capo		D.C.
2	<i>Recitativo (B)</i>		
	Wenn Laster Zungen stechen u. speyn den Gift auf guten Seelen aus wenn manche ohne Zucht ganz ärgerlich vor keuschen Ohren sprechen so macht man wenig draus. Ja wenn ein anderer schrecklich flucht so glaubt man das sey ritterlich und niemand will es wehren. Allein läßt sich ein Wahrheits Zeuge hören so murt die Welt u. fällt ihn an er muß sich haßen u. alles schelten lassen. Sagt: obs die Welt auch ärger machen kan.	↔	Wenn Laster-Zungen stechen Und speyn den Gift auf gute Seelen aus: Wenn manche ohne Zucht Ganz ärgerlich vor keuschen Ohren sprechen ; So macht man wenig draus. Ja ! wenn ein anderer schrecklich flucht, So glaubt man, das sey ritterlich, Und niemand will es wehren. Allein läßt sich Ein Wahrheits-Zeuge hören ; So murt die Welt, und fällt ihn an : Er muß sich haßen Und alles schelten lassen. Sagt ! obs die Welt auch ärger machen kan.
3	<i>Choral (C, A, T, B)</i>		Choral. (Wo Gott der Herr nicht bey uns hält, v, 3.)
	Sie wüten fast und fahren her als wolten sie uns fressen Zu würgen steht all ihr Begehr Gott's ist bei ihn'n vergessen Wie Meeres Wellen einher schlahn nach Leib und Leben sie uns stahn deß wird sich Gott erbarmen.	↔	Sie wüten fast und fahren her als wolten sie uns fressen : zu würgen steht all ihr Begehr/ Gott's ist bei ihnen vergessen. Wie Meeres-Wellen einher schlan/ nach Leib und Leben sie uns stahn/ deß wird sich GOTT erbarmen.
4	<i>Aria (C)</i>		A R I A.
	Jesu rette Deine Ehre Deine Lehre Deine Wahrheit wird verlacht. Überzeuge Deine Feinde daß die Freude Deiner Freunde völlig sey stehe ihnen kräftig bey wenn die Welt sich an sie macht.		Jesu ! rette deine Ehre, Deine Lehre, Deine Wahrheit wird verlacht. Überzeuge deine Feinde, Daß die Freude Deiner Freunde Völlig sey ; Stehe ihnen kräftig bey, Wenn die Welt sich an sie macht.
	Da Capo		D.C.

⁴⁶ Lichtenberg 1739, S. 49 ff

5	<i>Recitativo (T)</i>		
	Ob alle Welt		Ob alle Welt
	das Licht der Wahrheit haßt u. scheuet		Das Licht der Wahrheit haßt und scheuet,
	u. allen Gifft auf ihre Zeugen speyhet		Und allen Gifft auf ihre Zeugen speyhet,
	so hält		So hält
	mein Herz sie doch vor seinen größten Schatz.		Mein Herz sie doch vor seinen größten Schatz.
	Es gibt ihr völlig Raum u. Platz.		Es gibt ihr völlig Raum und Platz .
	U. solt ich drum den Todt erleiden		Und solt' ich drum den Todt erleiden;
	so sol mich dennoch öts		So soll mich dennoch nichts
	vom Ursprung ihres Lichts		Vom Ursprung ihres Lichts
	von Gott u. meinem Heyland scheiden.		Von Gott und meinem Heyland scheiden.
6a)	<i>Dictum (B)</i>		Rom. VIII. 38. 39.
	Jch bin gewiß daß weder Todt noch Leben weder Engel noch Fürstenthum noch Gewalt weder gegenwärtiges noch zukünfftiges weder hohes noch tieffes noch keine andre Creatur		Jch bin gewiß, daß weder Tod noch Leben, weder Engel noch Fürstenthum, noch Gewalt, weder gegenwärtiges noch zukünfftiges ; Weder hohes noch tiefes noch keine andre Creatur,
b)	<i>Dictum (C, A, T, B)</i>		
	mag uns scheiden von der Liebe Gottes die in Christo Jesu ist unserm Herrn.		mag uns scheiden von der Liebe Gottes, die in Christo JEsu ist unserm HErrn.

Quellen

<p><i>CB Graupner 1728</i></p>	<p>Neu vermehrtes Darmstädtisches Choral-Buch, In welchen nicht alleine bishero gewöhnliche so wohl alt als neue Lieder enthalten / sondern auch noch beyden= theils aus mehrern Gesang-Büchern ein Zusatz geschehen/ zum Nutzen und Gebrauch vor Kirchen und Schulen hiesiger Hoch-Fürstl. Landen. Mit hoher Approbation und vieler Verlangen verfertigt von Christoph Graupnern/ Hoch-Fürstl. Hessen-Darmstädtischen Capell-Meister. 1728. [handschriftlich hinzugefügt] [Linie] MDCCXXVII; GWV 1177/28 Darmstadt, Universitäts- und Landesbibliothek, Mus 1875</p>
<p><i>CB Harmonischer Liederschatz 1738</i></p>	<p>Johann Balthasar König: Harmonischer Lieder-Schatz, oder Allgemeines Evangelisches Choral-Buch, welches die Melodien derer so wohl alten als neuen bis hieher eingeführten Gesänge unsers Teutschlandes in sich hält; Auch durch eine besondere Einrichtung dergestalt verfasst ist, daß diejenige Lieder, so man nicht zu singen gewußt, nunmehr mit ihren gehörigen Melodien gesungen, und mit der Orgel oder Clavier accompagnirt werden können. Ferner finden sich darinnen die Melodien derer Hundert und Funffzig Psalmen Davids/ Wie solche in denen Gemeinden der Reformirten Kirche gesungen werden/ benebst denen Französischen Liedern, so viel deren bis iho bekannt worden ; Zum Lobe Gottes und Beförderung der Andacht aufs sorgfältigste zusammen getragen, andey durchgehends mit einem modernen General-Bass versehen, und samt einem Vorbericht in dieser bequemen Form ans Licht gestellt von Johann Balthasar König, Directore Chori Musices in Frankfurt am Mayn. [Doppellinie] Auf Kosten des Autoris. Anno 1738. Verein für Heimatgeschichte, Ober-Ramstadt, Inv. Nr. 1740</p>
<p><i>CB Portmann 1786</i></p>	<p>Portmann, Johann Gottlieb (Hrsg.): Neues Hessendarmstädtisches Choralbuch mit höchster Landesfürstlichen Genehmigung heraus gegeben. [Schmuckemblem: Hessischer Löwe Schwert und Schild in den Vorderpranken haltend] [Linie] Verlegt von der Buchhandlung der Fürstl. Invaliden- und Soldaten-Waisenanstalt. [Schmucklinie] Darmstadt, 1786. Darmstadt, Universitäts- und Landesbibliothek, Mus. 1876</p>
<p><i>GB Briegel 1687</i></p>	<p>Briegel, Wolfgang Carl: Das große CANTIONAL, Oder: Kirchen-Gesangbuch / In welchem Nicht allein D. Martin Luthers / sondern auch vieler anderer Gottseliger Lehrer der Christlichen Kir- chen / geistreiche Lieder begriffen: Mit sonderbahrem Fleiß zusammen getragen / in gewöhnliche Melodien gesetzt / und auff vielfältiges verlangen in Druck gebracht. Darmstadt / Drucks und Verlags Henning Müllers / Fürstl. Buchdr. Im Jahr Christi 1687. Darmstadt, Universitäts- und Landesbibliothek, W 3360/100.⁴⁷</p>
<p><i>GB Darmstadt 1710</i></p>	<p>Das neueste und nunmehr Vollständigste Darmstädtische Gesang-Buch / Darinnen Geist- und Trostreiche Psalmen und Gesänge Herrn D. Martin Luthers Und anderer Gottseliger Evangelischer Lehr-Bekenner: Wie solche bishero so wohl in denen Kirchen des Fürstenthums Hes- sen / als andern Evangelischen Orten üblich und gesungen werden. Zur Beförderung des so wohl Kirchen- als Privat- Gottes- Dienstes / Mit Fleiß zusammen getragen: Nebst Morgen- Abend- Buß- Beicht- Communion- und andern andächtigen Gebätlein. DARMSTADT / Drucks und Verlags Henning Müllers / Im Jahr 1710. Darmstadt, Universitäts- und Landesbibliothek, 41/1238</p>
<p><i>GB Darmstadt 1710-Perikopen</i></p>	<p>Episteln und Evangelia Auff alle Sonntage / Wie auch Auff die hohe Feste / ... GIESSEN Drucks und Verlags Henning Müllers Im Jahr Christi 1710. in <i>GB Darmstadt 1710</i></p>

⁴⁷ Das CANTIONAL wurde von Wolfgang Carl Briegel, dem Vorgänger Graupners am Darmstädtischen Hof in Zusammenarbeit mit seinem Schwiegersohn, dem Verleger Henning Müller veröffentlicht.

<i>GB Darmstadt 1733</i>	Neu-eingerichtetes Hessen=Darmstädtisches Kirchen= Gesang=Buch, welches Alle Glaubens-Lehren und Lebens-Pflichten In fünfshundert auserlesenen alten und neuen Liedern/ in welchem alle dunkle Wörter und Redens-Arten mit nöthigen Anmerkungen erläutert sind, in sich fasset; Nebst nützlichen Registern der Lieder und Materien/ auch einer kurzen historischen Nachricht von den bekanten Verfassern der Lieder Welchem endlich / nebst dem kleinen Catechismo Lutheri/ ein geistreiches Gebet=Büchlein beygefüget ist. Auf Hoch-Fürstl. gnädigsten Befehl ausgefertiget von D. Joh. Jacob Rambach. [Schmuckemblem] Verlegt und zu finden bey Joh. Christoph Forster. [Linie] DARMSTADT , druckt Casp. Klug, Fürstl. Hof- und Cansley-Buchdr. 1733. Darmstadt, Universitäts- und Landesbibliothek, W 3362
<i>GB EKG (B, 1951)</i>	Evangelisches Kirchen-Gesangbuch Ausgabe für die Vereinigte Evangelisch-protestantische Landeskirche Badens, 1951
<i>GB Enchiridion (Erfurt 1524)</i>	Brodersen, Christiane und Kai: Ein Enchiridion oder Handbüchlein geistlicher Gesänge und Psalmen (Erfurt 1524); Kartoffeldruck-Verlag, Speyer, 2008 (Faksimiledruck) Für ein Digitalisat siehe http://commons.wikimedia.org/wiki/Category:Enchiridion_geistlicher_Ges%C3%A4nge?uselang=de
<i>Katalog</i>	Katalog Darmstadt, Universitäts- und Landesbibliothek
<i>Kümmerle</i>	Kümmerle, Salomon: Encyklopädie der evangelischen Kirchenmusik. Bearbeitet und herausgegeben von S. Kümmerle, Druck und Verlag von C. Bertelsmann, Gütersloh, 1888
<i>LB 1912</i>	Die Lutherbibel von 1912 in www.digitale-bibliothek.de
<i>LB 1984</i>	Die Lutherbibel von 1984 Hrsg: Deutsche Bibelgesellschaft (DBG), Gropiusplatz 10, 70563 Stuttgart in www.dbg.de/
<i>Lichtenberg 1739</i>	Lichtenberg, Johann Conrad: Zur Kirchen= MUSIC In der Hoch-Fürstlichen Schloß=CAPELLE Zu DARMSTADT gewiedmete Poetische TEXTE auf Das 1739. ^{te} Jahr. [Linie] Darmstadt, gedruckt bey Gottfried Heinrich Eylau, Fürstl. Hoff- Hof- und Cansley- Buchdrucker. Original: Rostock, Universitätsbibliothek, Fk-3525 Kopie: Darmstadt, Universitäts- und Landesbibliothek, 2008 A 0163
<i>Noack</i>	Noack, Friedrich: Christoph Graupner als Kirchenkomponist rev: Moser, Hans Joachim. Breitkopf & Härtel, Wiesbaden, 1960
<i>Wackernagel</i>	Wackernagel, Philipp: Das deutsche Kirchenlied, Georg Olms Verlagsbuchhandlung, Hildesheim, 1964
<i>Wikipedia</i>	WIKIPEDIA Die freie Enzyklopädie in www.wikipedia.de .
<i>Zahn</i>	Zahn, Johannes: Die Melodien der deutschen evangelischen Kirchenlieder aus den Quellen geschöpft und mitgeteilt, Georg Olms Verlagsbuchhandlung, Hildesheim, 1963